

Lokales.

Merseburg, 6. Juli.

*** Zur Bürgermeistereiwahl in Potsdam.** Gestern wählten die Stadtverordneten von Potsdam einen zweiten Bürgermeister an Stelle des ausgeschiedenen langjährigen Hm. Dorkastner. Eingegangen waren 62 Meldungen, in die engere Wahl kamen 5 Bewerber. Gewählt wurde Bürgermeister R o d i g aus Forst mit 27 Stimmen; Stadtrat D o e r aus Potsdam erhielt 20 Stimmen, mithin insgesamt 47 Stimmen; die Zahl der Stimmen, welche die anderen drei Bewerber erhielten, ist in der Notiz des „Verf. Hof. Anz.“, die wir in Obigem reproduziert haben, nicht angegeben.

*** Die Kriegsmarine-Ausstellung,** welche am 31. August bis 4. September d. Js. in der Kaiser-Wilhelms-Halle hier stattfindet, wird jetzt von dem Vorstande des hiesigen Flotten-Vereins vorbereitet. Die Eröffnung findet am 31. August, vormittags 10 Uhr, statt. Auch soll, wie wir hören, am 2. September mit der Ausstellung eine der Bedeutung des Tages entsprechende patriotische Veranstaltung verbunden sein.

*** Lehrlinge in Handwerksbetrieben.** Offiziös wird geschrieben: Neuerdings haben mehrere Handwerkskammern entweder für alle oder doch für einen großen Teil der in ihrem Bezirke vertretenen Handwerkszweige die Dauer der Lehrzeit, abweichend von der Regel des § 130a Abs. 1 Gew.-O., auf 3½ Jahre festgesetzt. Ein solches Verfahren erscheint, wie der Handelsminister in einer an die Aufsichtsbehörden der Handwerkskammern gerichteten Verfügung erwähnt, nach verschiedenen Richtungen hin nicht unbedenklich. Zunächst sind die Kammern gemäß § 130a Abs. 2 Gew.-O. nicht befugt, die Dauer der Lehrzeit allgemein für alle Gewerbe oder Gewerbezweige festzusetzen. Das Gesetz fordert vielmehr, wie die angezogene Bestimmung erkennen läßt, daß die Festsetzung nur für die einzelnen Gewerbe oder Gewerbezweige, also nach Prüfung und unter Berücksichtigung der Eigenart eines jeden Gewerbes oder Gewerbezweigs, erfolgt. Vor Erteilung der Genehmigung wird daher in jedem Falle der Nachweis zu fordern sein, daß diese Prüfung und Berücksichtigung in ausreichendem Maße erfolgt ist. In Betracht zu ziehen ist ferner, daß eine Verlängerung der Lehrzeit leicht eine Verschärfung des in vielen Gewerben schon jetzt herrschenden Lehrlingsmangels im Gefolge haben kann, da die Eltern sich unter Umständen durch die hiermit verbundene Verteuerung der Lehre werden davon abhalten lassen, ihre Söhne dem Handwerksberufe zuzuführen. Wenn zur Begründung eines Vorgehens gemäß § 130a Abs. 2 Gew.-O. auf die angezogene durch die Fortbildungsschule bewirkte Weiterbildung der Meisterlehre hingewiesen wird, so ist demgegenüber zu bemerken, daß der Fortbildungsinhalt vielmehr, indem er bezweckt, den Schülern Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, deren sie für ihren gewerblichen Beruf dringend bedürfen, zu deren Aneignung die Werkstatt des Lehrherrn in der Regel keine Gelegenheit bietet, eine unentbehrliche Ergänzung der praktischen Lehre bildet, die dadurch nicht gefördert, sondern gefördert und vertieft wird. Der Minister erachtet deshalb die Aufsichtsbehörden, bei Behandlung von Anträgen auf Genehmigung von Lehrdauer-Festsetzung hiernach zu verfahren.

*** Wiederholungskurse für geprüfte Puffschmiede.** In den Tagen vom 18. bis einschl. 22. Juni 1906 ist der erste Wiederholungskursus für geprüfte Puffschmiede abgehalten worden. Hierzu waren von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen sechs Schmiedemeister einberufen, die sich auf die Bekanntmachung vom 18. Mai 1907 gemeldet hatten. Die Prüfung hatten alle Teilnehmer schon vor dem Jahre 1900 nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 18. Juni 1884 bestanden. Daß trotz der Kürze der Kurse viel erreicht werden kann, wurde durch den Vergleich der ersten und letzten Prüfergebnisse bewiesen, worüber auch die Teilnehmer sich sehr befriedigt äußerten. Am Ende des Kurses fand eine Abschlußprüfung durch die Kommission der Landwirtschaftskammer statt, welche aus den Herren Graf von der Schulenburg-Wigenburg, Zugdirektor von Draßburg-Pall, Königl. Kreisdeputat Friedrich-Halle bestand; die Herren äußerten sich sehr befriedigt über die vollführten Leistungen. Der geschäftsführende Direktor der Landwirtschaftskammer, Oekonomierat Dr. Wade, teilte den Kursteilnehmern mit, daß sie über den erfolgreichen Kursumlauf ein Diplom erhalten würden. Da die Einrichtung solcher Wiederholungskurse als zweckmäßig und empfehlenswert bezeichnet werden muß, hat die Landwirtschaftskammer beschlossen, bereits im Monat August 1907 einen zweiten Kursus

abhalten zu lassen, zu dem Meldungen schon jetzt an die Landwirtschaftskammer in Halle, Kaiserstr. 7, eingereicht werden können.

*** Zaler, Zaler, du mußt wandern** — in den Schmelztiegel nämlich. Vom 1. Oktober d. J. ab ist niemand mehr verpflichtet, Zaler in Zahlung zu nehmen, die öffentlichen Kassen ziehen sie von da ab ein.

*** Für den Reiseverkehr,** der in diesen Tagen besonders lebhaft zu werden verspricht, wird jetzt den Reisenden vielfach von den Bahnverwaltungen empfohlen, die Fahrkarten schon am Tage vor dem Antritt der Reise zu lösen, um dem großen Andrang am Schalter am Reisetage selbst zu entgehen. Dieses an sich sehr praktische Verfahren ist jedoch von denjenigen Reisenden mit Vorsicht anzuwenden, die ihre Reise auf einer Zwischenstation zu unterbrechen beabsichtigen. Die Fahrkarte verfällt nämlich mit dem Ablauf des auf ihre Lösung folgenden Tages, gleichgültig, wann die Reise angetreten ist. Wer daher erst am Tage nach der Lösung der Karte die Reise antritt, muß unbedingt an demselben Tage sein Reiseticket erreichen, wenn er nicht des Anspruchs aus der Fahrkarte verlustig gehen will. Eine Unterbrechung der Fahrt bis zum nächsten Tage ist in diesem Falle unzulässig. Auf diese in weiten Kreisen des Publikums unbekannt bestimmte Verfügung sei hiermit ausdrücklich aufmerksam gemacht.

*** Bligfische.** Bei dem Gewitter, welches in der vergangenen Nacht zwischen 12 und 1 Uhr niederging, hat der Blitz in der Gutenbergstraße zweimal eingeschlagen, zunächst in dem Gebäude, das nach dem Gotthardsteich liegt. Dort fuhr der Blitz in den Turm, schlug eine ganze Anzahl Ziegel herab und iprang dann in die Zimmer des obersten Stockwerks über, wo er an Tapeten und Mauerwerk Schaden anrichtete. Feuertschlag er im Hause Nr. 9 (Juckoff'sches Grundstück) ein und zerstörte die Telefonleitung. Der Schaden ist in beiden Fällen nicht erheblich. — In Eckdorf hat der Blitz gezündet, und es sollen mehrere Kühe ums Leben gekommen sein.

*** Tivoli-Theater.** Einem vielfach geäußerten Wunsch der hiesigen Kunstfreunde nachkommend, wird die Hoffkaupfeleierin Maria Schifferl am nächsten Donnerstag den 11. cr. die Fortenise in dem Salonlustspiel „Der Probepfeil“ von Blumenthal spielen, somit noch ein drittes Gastspiel absolvieren und in einem modernen Lustspiel e lebenswichtige Kunst, die ihr hier die Sympathien aller Kunstfreunde schnell gewonnen, zeigen.

*** Abonnements-Kongert.** Das gestern abend im Garten der „Reichskrone“ stattgehabte Konzert des städtischen Orchesters war recht gut besucht. Die Leistungen ließen nichts zu wünschen übrig und wurden lebhaft applaudiert, wofür sich Herr Direktor Hertel erkenntlich zeigte, indem er mehrere Stücke zugab.

*** Als gehunden** sind im Postgeh-Bureau abgegeben: 1 Pferdebede, 1 Rordbede, 1 Mannschentklopp, 2 Wortemonnais mit Inhabt.

Provinz und Umgegend.

*** Lügen.** 5. Juli. Wie der „Holl. Ztg.“ aus besser Quelle mitgeteilt wird, soll Se. Maj. der deutsche Kaiser die Mächtig haben, zu der Feier der Einweihung der Gustav Adolf-Kirche am 5. Oktober einen Vertreter nach Lügen zu senden. Als nämlich der neue Generalinspektor der Provinz Sachsen, Herr Dr. Jacobi, sich vor einiger Zeit bei Sr. Majestät in Berlin meldete, wurde die Unterhaltung, welche von dem Monarchen in seiner bekannten lebenswürdigen Weise gepflogen wurde, auch auf die Gustav Adolf-Gedächtniskirche in Lügen gelenkt. Der Kaiser plauderte sehr anregend über das schöne Werk, das dort der Vollendung entgegenstehe, hob die Mühen des schwedischen Sultans rühmend hervor und zeigte sich auch über die Einzelheiten in jeder Weise orientiert. Als der Herr Generalinspektor die Bitte anzusprechen wagte, daß Se. Majestät vielleicht die Gnade hätten, an der Einweihungsfeier in Lügen teilzunehmen, weil damit tausenden und aber-tausenden evangelischer Christen eine innige Freude bereitet würde, erwiderte der Monarch aufs lebenswürdigste, daß er selbst leider keine Zeit habe, bei dem Feste erscheinen zu können, daß er aber bestimmt einen Vertreter an seiner Statt nach Lügen senden werde. Gewiß wird auch diese Nachricht weithin einen Widerhall heralldüster und aufrichtiger Freude wecken und die Feier am 5. Oktober wird durch die Anwesenheit eines Vertreters unseres geliebten Kaisers in ihrer Bedeutung um ein Vielfaches erhöht werden. — Im Zusammenhang hiermit mag noch einiges über die auf Sonntag, den 1. September anberaumte Entfällung des O b e l i s t e n

auf dem Schloßhof von I t r a n s t ä d t mitgeteilt werden. Bekanntlich hat dort am 31. August 1707 der habsburgische Kaiser Joseph I. mit dem Schwedenkönig Karl XII. einen Vertrag über bessere Wahrung der den schließlichen Protestanten im weisfälligen Frieden von 1648 durch den Wiener Hof zugesicherten Glaubensfreiheit abgeschlossen. Man ermahnt zu dieser Feier Vertreter der dann von jenem Kaiser den Schlesiern zurückgegebenen evangelischen „Gnadenkirchen“. Schweden wird dabei u. a. durch den Landes-hauptmann Grafen Douglas, durch den königlichen Bibliothekar Dr. Bernhard Rundsiedt und durch den Oberdirektor seines Unterichts-wesens Dr. Ernst Carlson vertreten. Dieser wird zu der Gedenkfeier eine illustrierte Volks-schrift veranlassen.

*** Mähsen,** 5. Juli. Gestern nachmittag wurde der Geschäftsführer Hermann T u s c h n e r von seinem eigenen Geschäft überfahren und lebensgefährlich verletzt, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. T. ist Geschäftsführer auf dem Rittergut Böbinger bei Mähsen und war damit beschäftigt, seinen mit Steinen beladenen Wagen von Schleberode nach Böbinger zu bringen. Der Verunglückte ist verheiratet und Vater mehrerer Kinder, (M. G.)

*** Köhsen,** 4. Juli. Starke U e b e r s c h w e m m u n g e n machten die letzten Regentage den hier im Seiseltale liegenden Weisen; auch der am Geerzplatz entlang führende Merseburger Promenadenweg ist unpassierbar, da er unter Wasser steht. Viel Arbeit und Verlust entzieht noch einigen Eigentümern, die jetzt das bereits in Hausen liegende Heu mittels Tragbahnen aus dem Wasser befördern und an den hohen Uferändern wieder trocknen müssen. Nach Ansicht der geschädigten Kreise mußte jedoch die Ueberschwemmung eintreten, da die Weisen bereits seit 3½ Jahren nicht trocken geworden sind. Auch konnten die Besitzer der an sie angelegten Aufforderung zur Reinigung der Abzugsgräben der Weisen aus diesem Grunde nicht nachkommen. Viel Schuld an diesem Uebelstande wird dem zu hoch im Wasserstande gehaltenen Gotthardsteiche beigemessen, der einen schnellen Abfluß kaum hemmt, ebenso ist der stark verschlammte, teilweise trocken gelegte große Hinterteich mit seinem sehr schmalen Geleibete dem Abfluß ungenügsamer Wassermengen hinderlich. Weiter darf nicht vergessen werden, daß jetzt das sehr reichliche Schmelzwasser der Grube Groß-Rayna mit in Betracht kommt. — Die Geschädigten hoffen, da die Verhandlungen der Behörden mit den Gemeinshäften noch schwächen, auf eine recht baldige Bänderung dieses stark schädigenden Uebelstandes.

*** Nöbelen,** 5. Juli. Gestern mittag durchkette unseren Ort plötzlich die Kunde, der auf einer dienstlichen Reise durchs Unstruttal begriffene K r o n p r i n z p a s s i e r e unseren Ort, und richtig, kaum waren die Fahnen am Kirchturm, auf der Klosterstraße usw. gehißt, als auch schon der hohe Gast mit einer kleinen Begleitung zu Pferde ankam und im Hotel „Zum Thüringer Hof“ Einkehr hielt. Nach kurzem Aufenthalt ging die Reise zu Pferde unter lautem Hurra weiter durch unseren Ort zur Klosterschule, der der Kronprinz einen Besuch abstattete. Nachdem er vom Rektor der Anstalt begrüßt worden war, ließ er sich mehrere Schüler vorstellen und unterhielt sich mit freundschaftlich mit ihnen. Wenn er auch unangemeldet kam und nicht als Kronprinz, sondern als Hutmesser reiste, so war doch seine Anwesenheit schnell im ganzen Orte bekannt geworden, und Mi und Jung war herbeigeströmt, um den hohen Gast zu sehen. An der ganzen Klostermauer entlang hieß er sein Köhlein langsam gehen, freundschaftlich nach beiden Seiten grüßend. Unser zünftiger Schirm- und Landesherr war sichtlich erfreut, wie er die freundschaftlichen und freundschaftlichen Gesichter sah, zumal ein großer Schwarm der Schuljugend sich fast nicht von ihm trennen wollte und ihn noch weit über unsere Dorfgrenze hinaus begleitete. Der Kronprinz hat auch die alten Mäntel in unserem schönen Tal besucht, deren es hier viel gibt.

*** Giesleben,** 5. Juli. Der Fürst Joseph von Colloredo-Mansfeld auf Opotsho in Böhmen, das Haupt der Nachkommen der Grafen und Fürsten von Mansfeld in weiblicher Linie, welche in unserer Stadt, um die ehemalige Hauptstadt seiner Vorfahren kennen zu lernen. Nach einem Besuche des Lutherhauses an der Sankt Andreasstraße, in der bekanntlich mehrere, zum Teil künstlerisch hervorzuheben Grabdenkmäler seiner Vorfahren sich befinden, startete der Fürst dem Vorliegenden des Vereins für Geschichte und Altstädter der Grafschaft Mansfeld, Professor Gröbber, einen Besuch ab und reiste dann nach Mansfeld und Wippra weiter, um

später noch einmal nach Giesleben zurück-zufahren.

*** Schulporta,** 5. Juli. Oberlehrer Professor Dr. Schreyer, seit Jahreszeiten an der Landeschule Porta tätig, ist, 67 Jahre alt, gestorben.

*** Naumburg,** 6. Juli. Aus G a s s e n h a u e n wird dem „N. Anz.“ berichtet: Gestern ritten drei Reiter durch unsern Ort, die Straße entlang nach Köthen. Zwei von ihnen waren Offiziere, der jüngere grüßte die ihm Begegnenden oder Aufstehenden nach allen Seiten hin überaus freundlich, die dann ihr Mißgehen und den Reitern verwundert nachgesehen. In der Nähe des Stenndorfer Wegweisers pfiffen sie sich einige Kritische fisch vom Baum. Der Warnung eines auf einem Baume sitzenden Pfäfers folgte dessen Drohung: „Da fisch ich n Weiser.“ Nach längerem Unterhandeln nahmen die Herren aus dem dargelegten Korbe ein Händchen voll, entrichteten dem Pfänder ein gutes „Xrntgold“, der Weiser wurde nicht gepiffen und die Herren ritten über den Weg weiter. Nun ist ja leicht zu raten, wer sie waren, aber immerhin ist es gesagt: Seit gestern nennt sich Weiser Hüttig mit großem Stolz „Sr. Kaiserl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reichs Hofmeister.“

*** Naumburg,** 5. Juli. Ein verheerender Brand zerstörte heute nachmittag in W e t h a u die erst im vorigen Jahre mit hohen Kosten neuerbaute Dampfsegelei von Hermann G e f f e. Der Schaden ist sehr bedeutend.

*** Naumburg,** 6. Juli. In der Nacht zum Freitag zwischen 12 und 1 Uhr passierte an der Heyrotsberger Gasuffe ein schweres Aut o m o b i l u n g l ü c k. Der strafmässiger Wilhelm Nagel, ein äußerst zuverlässiger Mann, der jahrelang den unentschiedenen Spirituslastwagen gesteuert hat, fuhr mit einem Automobil der Firma G. Schulz von hier nach Heyrotsberge, um Jagdtage abzuholen. Während er vorwärtsfuhr, kam ihm das Einspännerfuhrwerk des Händlers G r o h aus Caca, das unvorsichtsmäßig auf der linken Seite des Weges fuhr und dazu noch unbeleuchtet war, entgegen. Beide Wagen fuhren ineinander. Während die rechte Stange des Scheerbaums durch den leeren Vorderfuß des Automobils stieß, traf die linke den Führer Nagel und verletzte ihn derartig, daß er einige Stunden darauf verstarb. Nach den festgestellten Tatsachen trifft den Automobilführer Nagel keine Schuld. Dieser wird als ein äußerst zuverlässiger Mann geschildert. Durch seinen Tod verliert eine Familie ihren fürsorglichen Ernährer.

*** Landsberg,** 5. Juli. Gestern vormittag wurde hier im Waldert Andreassen Steinbruch durch ein niedergebendes Felsstück der Rentier Schubert aus Halle erschlagen. Schubert war Mitinhaber des Steinbruchs, er weckte zufällig im Maschinenraum, als ein 7-8 Zentner schweres Stück Felsen das Dach durchschlug, wobei der alte Herr seinen Tod fand.

*** Reiba,** 5. Juli. Vor einigen Tagen ging eine Notiz durch die Presse, daß bei den Wählern der regierenden Bundesfürsten, die im Kaiserpaale auf dem Kyffhäuser angebracht sind, das des Herzogs Georg von Sachsen-Meinungen aus Gründen, die wohl nicht richtig sein könnten, weggelassen sei. Hierzu erklärt der Vorstand des Meininger Landes-Kriegerverbandes nachstehende Erklärung: Die im sogenannten Kaiserpaal in der Wirtschaft auf dem Kyffhäuser über den Namen der Bundesstaaten angebrachten Widnisse sind die der Protektoren der betreffenden Landes-Kriegerverbände. Nach Entschließung des Herzogs ist der Protektor des Meininger Landes-Kriegerverbandes nachstehende Erklärung: Die im sogenannten Kaiserpaal in der Wirtschaft auf dem Kyffhäuser über den Namen der Bundesstaaten angebrachten Widnisse sind die der Protektoren der betreffenden Landes-Kriegerverbände. Nach Entschließung des Herzogs ist der Protektor des Meininger Landes-Kriegerverbandes nachstehende Erklärung: Die im sogenannten Kaiserpaal in der Wirtschaft auf dem Kyffhäuser über den Namen der Bundesstaaten angebrachten Widnisse sind die der Protektoren der betreffenden Landes-Kriegerverbände, dessen Bild an der betreffenden Stelle auch zu finden ist.

*** Erfurt,** 5. Juli. Die Stadtverordneten beschloßen den Bau einer Artillerie-k a s e m a r e für 1 3 0 0 0 0 0 M. und übertrugen die Leitung des Baues der Firma Knoch & Kallmeyer in Halle.

*** Ebingerde,** 4. Juli. Die vor einigen Wochen durch Zufall entdeckte neue T r o p f e i n h ö h l e in R ü b e l a n d ist dieser Tage von Professor Stolley in Braunshweig einer Beschichtigung unterzogen worden. Die Höhle liegt, wie berichtet, über der Baumannshöhle; es gilt nun, festzustellen, ob zwischen dieser und der neuen Höhle ein Zusammenhang besteht. Professor Stolley nimmt einen solchen Zusammenhang als vorhanden an. Die Untersuchungen sollen in diesem Monat fortgesetzt werden. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die neue Höhle in kurzer Zeit für den Besucher geöffnet wird.

Gerichtszzeitung.

* Halle, 6. Juli. Die wegen des Piktolen-
Duellis verurteilten Gegner (vergl. vorige Nummer
d. Bl.) sind Steuerfiskaler Jacobs und
Euboldus v. L. erl.

* Weimar, 5. Juli. Nittergutsbesitzer Braun,
der den Kaufmaler Kitzge mit seinem Automobil
auf gefahren hat, wurde zu 3 Monaten Gefängnis
verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 6 Monate
beantragt.

Bermischtes.

* Weimar, 5. Juli. In der Ortschaft
Riedertreibend tötete der in geordneten Ver-
hältnissen lebende Fabrikarbeiter August Ferne aus
Burch vor einer ihm drohenden geringen Freiheits-
strafe seine Frau, seinen schulpflichtigen Sohn und
sich selbst durch Selbstvergiftung.

Keines Feuilleton.

* Die Gerichtsstellen im Peters-Prozess. In
einer Mündigen Korrespondenz der „Dorm. Ztg.“
wird darauf hingewiesen, daß bei dem Ausgang
des Prozesses am kürzesten Weg gar nicht der
schuldig befundene Sozialdemokratische Zeitungs-
schreiber ist, sondern daß der Verbringende notge-
drungen — die königlich bayerische Staatskasse sein
muß. Wohl wird die Parteikasse den „Genossen“
Gründer mit jenen 500 Mk. des Urteils auslösen und
damit verdingen, daß dieser bezüglich gleichgültige
Verantwortliche, einer fünfzigjährigen Zeitungs-
verantwortliche, anders aber liegt der Fall mit den Kosten
des Verfahrens, die mit 20000 Mk. kaum zu hoch
angenommen sein dürften. Herr Martin Gruber,
der Peters'sche Gegner, ist früher Inhaber eines W-
zahlungsgehaltens gewesen. Er hat im sommer-
lichen Leben keine Gelde gekannt. Wie sollte er
jetzt aus dem nicht eben fürstlichen Gehalt als Leiter
der „Münchener Post“ selbst im Laufe vieler Jahre
genug Ersparnisse herausgeschlagen, um nun diese
Laufende von Markt abzurufen.

Eugen Wolf als Afrika-reisender.

Bei dem Peters-Prozesse in München erregte
der als Sachverständiger zugelassene Afrika-
reisende Eugen Wolf scheinliches Aufsehen mit
seiner Behauptung, daß er entgegen Dr.
Peters bei seinen Reisen in Afrika ohne jede
Strenge angekommen sei, daß er ohne
Hilfsmittel Afrika durchkreuzt habe. Die
anderen Sachverständigen schätzten die afrika-
nischen Verhältnisse nicht so harmlos. Zum
Beweise für seine Behauptung führte Wolf
immer die Tatsache seiner friedlichen Afrika-
reisen an. Ueber die Art dieser Reisen gibt
Dr. Martens-Berlin der „Deutschen Journals-
post“ eine bedeutsame Aufklärung. Danach ist
es allerdings Herrn Wolf recht leicht ge-
wesen, ohne Pulver und Blei im schwarzen
Erdeis zu kommen, denn die einzige Reise,

die Herr Wolf in Afrika machte — es
war im Jahre 1892 eine Expedition
nach Uganda — machte Herr Wolf als Gast
einer englischen Expedition. Herr Wolf war
also natürlich nicht beunruhigt, für die Sicher-
heit der Expedition Sorge zu tragen, da seine
englischen Freunde über sein Leben wachten. Die
Militäre machte Herr Wolf durch Gebiete, wo
Vollstämme wohnten, die durch zwei bewaffnete
Expeditionen, namentlich durch die des Haupt-
manns Bangheld, erst wenige Tage vorher auf
diesem Marsche von Bagamayo zum Viktoria-
Nyansa durch äußerst blutige Kämpfe unter-
worfen worden waren, so daß ihnen die Luft
vergangen war, sich an Weihen zu vergreifen.

* „Junge, holl dien Rad fast.“ Aus
Wilhelmshafen wird geschrieben: Ein
Reformationsmatrose fuhr heute morgen in
schärfster Ganganz den Hügel zur Signa-
lation an der alten Hofmehlsfabrik hinauf,
Statt auf seinen Weg zu achten, warf aber
die eilige „Blaujade“ einem schmuden Dien-
mädchen verlebte Blicke zu, fuhr dabei in
milder Hast gegen das den Kai gegen das
Wasser absperrende Kettengeländer, überstieg
sich mit seinem Rade und saufte etwa 12 bis
14 Meter tief herunter und unmittelbar neben
dem Bord eines kleinen Lastschiffes in
das Wasser. Unmittelbar drauf tauchte der
Matrose wieder auf — man warf ihm ein
Kau zu und zog ihn dicht an das Schiff
heran. Hier zeigte es sich, daß er mit der
einen Hand immer noch krampfhaft die Lenk-
gabel seines Rades gefestigt. Als Kopf und
Neckel glücklich geborgen waren, fand man,
daß beiden der Sturz nicht geschadet hatte.
Der Matrose aber antwortete auf die Frage,
was er sich bei dem Sturz gedacht habe:
„Junge, holl dien Rad fast, sonst fliehe ins
Küchen!“ (Das Rad war nämlich tauschlich.)

Zeitgemäße Betrachtungen.

„Juli!“
Der Juli ist der Reise-Mond, — er bringt
die Ferientage, — damit der Mensch sich ein-
mal schon — nach aller Mühe und Plage, —
damit er, was ihm auch befiel, — ein Weil-
chen gar nicht tue, — die Hauptsache, wie der
„Doktor“ sagt, — ist Ruhe — Ruhe — Ruhe!
— Der Eine liebt die Ruh zu Haus —
und er verweist nicht gerne, — den Andern
treibt es weit hinaus, — ihn reizt allein die
Ferne, — der Eine steigt ins Wannenbad, —
das tut ihm keinen Schaden, — der Andre

geht, diemeil er's hat, — in Baden-Baden
baden! — Der Eine wandert gern allein,
— genießend seine Ferien, — der Andre reist
zu zweien, zu dreien, — kurzum mit „Ange-
hörigen“; — er spricht: Wir wollen nobel sein,
— und es der Welt beweisen, — drum „Wutter,
paß die Betten ein, — wir reisen, reisen,
reisen!“ — Der Eine macht die Kragefouze,
— stürzt Bunge, Herz und Wade, — der Andre
weilt zur Brunnenkur — in einem Modedade.
— Er singt: Mein Doktor riet es mir, —
gern folg' ich seinem Winte, — am frühen
Morgen steh' ich hier — und trinke, trinke,
trinke! — Der Juli ist der Reise-Mond
— und teuer wie die Andern, — drum möchte
man, daß sich's verlohnt, — gera trocken
Fußes wandern, — doch Alles Weh durchzieht
die Brust, — wenn's regnet allerwegen, —
es mag die frohe Wanderlust — sich nicht im
Magen regen! — Dann weiß man selbst sich
keinen Rat, — ein Spiel wird vorgenommen,
— es wird der dritte Mann zum Stat — be-
grüßt als hochwillkommen, — dann ist die
Sommerfeste frisch — und doch nicht zum
erfrischen, — dann sitzen „drei“ beim Stog-
Gemisch — und mischen, mischen, mischen!
— Zwei Seiten hat ein jedes Ding, —
die Sonn- und Schattenseite, — und Jeder,
der auf Reisen ging, — empfand schon sehr
die Zweite. — Wo immer er sich niederließ,
— nach jedem frohen Mahle — der „Doe“,
ihm die Rechnung wies, — nun zahlte, zahlte,
zahlte! — Doch hat das Reisen sehr viel
Weisheit, — diemeil von allen Gästen — die
Mehrsheit wohl zum Schluß erklärt: — Bei
Mütern ist's am Besten! — Der Mensch ver-
sucht sein Heilsglück, — er lirt weiter, immer
weiter, — und lehr doch schließlich gern zurück
— zum et'gen Heim! — Einst Feiter.

**Zum Tode des Kronprinzen
Rudolf von Oesterreich.**

Die erste Depesche, welche i. J. den Tod
des Kronprinzen Rudolf meldete, gab als Ur-
sache Herzschlag an. Diese Version hielt sich
aber nicht lange, und man sprach nunmehr
von gemeinshaftlichen Selbstmord des Kron-
prinzen und der Baroness Belfera.
Diese Version hat sich lange gehalten,
wurde und wird auch heute viel gelehrt.
Ob sie zutreffend ist, läßt sich schwer kon-
trollieren, weil eine offizielle Darstellung des
Sachverhalts nicht gegeben wird.

Jetzt nun, nach dem Ableben des früheren
italienischen Vorkämpfers in Wien, Pi g a r,
tritt jemand auf und behauptet, der Westromer
habe ihm bei Begehren erzählt, der Kronprinz
sei getötet worden. Die Schilderung, wie sie
Baron Nigra gegeben haben soll, klingt sehr
überzeugend, ob sie aber den Tatsachen ent-
spricht? Wichtig ist, daß schon in früheren
Jahren in Wien erzählt wurde, der Kronprinz
würde, in Meierling von Bauern, nach anderen
Angaben von einem Waldwüter, totgeschlagen
worden, und es schloß bei diesen Erzählungen
nicht an romanhaften Belegumständen.
Wer ist der Gewährsmann des Barons
Nigra? Man weiß es nicht, und so lange
die Erzählungen unter anonymer Fälschung
gehen, wird man nach wie vor auf Vermutungen
angewiesen bleiben und Mißtrauen hegen
dürfen.

Zum großen Wiener Juwelendiebstahl.

Der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen,
einen großen Teil der von dem Hauptpläter Lütke
aus Nürnberg gestohlenen Schmuckstücke im Werte
von etwa 300 000 Mark ausfindig zu machen und
mit Beschlag zu belegen. Ein Nürnberger Juwelier,
namens S t h e r e h a u, dem Lütke die übergebenen
Stücke, reiste mit der Juwelier nach Berlin, ließ sie
in dem Tresor des von ihm bewohnten Kaiser-Hotels
aufbewahren, und dort fielen sie heute nacht in die
Hände der Kriminalpolizei. Von Lütke selbst und
seinem Komplizen Fritz Hordel heißt nach jeder
Spure An Gehörten nicht gemeldet. Nach langen
Verhörungen war es der Berliner Polizei gelungen,
einen Koffer zu beschlagnahmen, der von Lütke aus
Nürnberg nach Berlin „lagernd im Bahnhofs-
geleise“ worden war; in ihm befanden sich Brief-
schaften, die darauf hinwiesen, daß nach in aller-
letzter Zeit zwischen dem jetzt flüchtigen Lütke
und dem Juwelier S t h e r e h a u in Nürnberg geschäftliche
Beziehungen bestanden hatten. Die weiteren Er-
mittlungen ergaben folgendes Resultat: Lütke hatte
eine große Reihe von Juwelen bei S t h e r e h a u
gegen Wechsel gekauft, diese veräußerte er in Wiener
Bekanntem. Später verfuhr er in die Schweiz
an Herzl. Der Legationsrat löste seinerseits die
fortwährenden Schmuckstücke aus und ließ sich dann von
Lütke überreden, die gestohlenen Juwelen durch seine
Verwandte, Frau Wagner, nach Nürnberg zu
schicken, wo der Hauptpläter sehr reiche Bekannte
besitzen wollte, die Verkauften Lütke und
sichtlich berichtet, gelang es dem Lütke, die Juwelen
der Frau Wagner abzunehmen und mit ihnen zu
flüchten. Den einen Teil — für etwa 300 000 M.
brachte er eiligst dem Silberhaus zurück, der in-
zwischen den Lütke bereits gedrängt hatte, weil er
seiner Zahlungspflichtigkeiten in Berlin auf die
ausgestellten Akte nicht nachkommen war.
Mit dem anderen Teil dampfte Lütke nach Berlin
ab, wo er beabsichtigt eine Reihe von Schmuckstücken
im königlichen Leihamt in der Jägerstraße für
28 280 M. veräußerte.

Blusen, Gürtel, Handtücher
im Niefen-Ausverkauf
enorm billig.
Burgstrasse 6.

Verreist.
Meine Praxis wird Herr Kollege
Smolka weiterführen.
Zahnarzt Thörmer.

Hausverkauf.
Ein leicht vermittelbares, Breitesträße
belegenes Haus mit dem in erbschaftlich
halten zu verkaufen, Anzahlung 3. 4000 M.
Näheres bei Kaufmann M. Kunth.

Wer sein Grundstück,
Geschäfts- oder Brunnhaus, Villa,
Hotel, Restaurant, Nittergut, Land-
wirtschaft, Mühle, Ziegelei, Daupl. zc.
baldfest

vorteilhaft verkaufen will,
wird Oppohel lacht, sende Wdr. sofort
sub. W. G. 103 an Rudolf
Mosse, Dessau. Generalvertreter in
nächsten Tagen anw. Besuch kostenl.
A. Agent (1258)

Ein junger herrschaftlicher
Kutscher
verheiratet, findet zum 1. Oktober d. Jz.
Stellung.
Geschichte mit Zeugnisabschriften an
Nittergut Branderode
bei Mäheln.

Grüne Nüsse,
Puffbohnen
Zuckerschoten
empfiehlt
(1245)

Otto Lippold,
Bürgergarten.

Korsetts, Schleier,
Kravatten — Damenkragen
in großer Auswahl vorräthig.
Niefen-Ausverkauf
Burgstrasse 6.

MAGGI'S WÜRZE
mit dem
Krautstein
leistet im Sommer, wenn
die Hausfrau gern kurze
Küchle macht, un-
schätzbare
Dienste.

Braunschweigische Allgemeine Vieh-Versicherungs-
Gesellschaft a. G. in Braunschweig.
Für die gut eingeführte Agentur unserer Gesellschaft suchen
wir für Merseburg und Umgegend einen tüchtigen

Vertreter.
Die Direktion.

Tüchtige Verkäufer
der Herren Konfektions- u. Mannufakturbranche
schaffen sich eine glänzende Stellung durch Besuch besserer Privatland-
schaft. Bevorzugt Herren, die schon detail gearbeitet haben. Offerten
mit Angabe bisheriger Tätigkeit sub. J. D. 7749 beifügt Herr Rudolf
Mosse Annoncen-Expedition, Berlin SW. (1247)

Deutzer Motoren
für alle Gasarten und flüssigen Brennstoffe.
In allen Größen von 1/2—2000 PS. seit 40 Jahren erprobt
und bewährt in allen Vertrieben von (1944)
Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie.
Heizgas-Anlagen. Pumpwerke. Sauggas-Anlagen.
Ergin-Motoren, Lokomobilen, Lokomotiven.
Gasmotoren-Fabrik Deutz
Ingenieur-Bureau u. Werkstat — Leipzig — Gerberstraße 1.

Driskrankenkasse der Bäcker.
Freitag, den 19. Juli,
nadm. 5 Uhr:
Generalversammlung
im „Zivoli“. (1242)
Tagesordnung:
1. Eröffnung der Monats-Beiträge.
2. Statutenantrag.
Merseburg, den 6. Juli 1907.
Der Vorstand.
Paul Wucherer, Vorsitzender.

Empfehle als ganz vorzüglich
Original-Blutwein,
1/2 Flasche 1 Mt.,
bei 10 Flaschen a 95 Pfg.
Portwein,
garantiert rein,
direkt vom Faß
a 1/2 Liter 1 Mt.
1/2 Flasche 85 Pfg.
bei 10 Flaschen a 80 Pfg.
Paul Näther Nchfl.
Telephon 343. Markt 6.
Stoffreser
für Knaben und Herrn, auch zu
Postämtern äußerst billig. (2177)
C. F. Kosera, a. d. Geisel.

Pianos,
einige sehr gut erhaltene erst-
klassige Fabrikate, schwarz.
Mk. 380, nussbaum Mk. 400.
Phonola,
bester Kunstspielapparat, nur
1/2 Jahr benutzt, statt Mk. 950
Mk. 700 unt. Garantie.
Harmonium,
mehrere wenig gespielte,
Mk. 150, 200, 250, 300 u. 400.
Albert Hoffmann,
HALLE a. S.,
Leipzigstr. 56, a. Riebeckpl.
Kataloge und Abbildungen
gratis und franko.

Herrnkragen
bunt, weiß und farbig,
1/2 Dugend 20 Pfg.
Im Niefen-Ausverkauf
Burgstrasse 6.

Grube von der Heydt
bei Ammendorf
Zörderleute
gesucht. Dieselbst Schlaflaus für
lebige Leute vorhanden. (1031)

Pferde
zum Schlachten
kauft (1970)
Reinhold Möbius,
Hofschlächtereim. elektr. Motorbetrieb.
Oberbreitestr. 22.

Herrschafft. Wohnung
Halleische Str. 5, II. Etage,
per 1. Oktober zu vermieten.

Güter
und Ackerwirtschaft, die sich zum
Anstellen eignen, werden jeberz, geg-
Kasse gekauft. Verm. erh. Prov. für
teulle Offerten. (909)
Landwirtschaftl. Handelsbank,
Gesamt. Junfermann 89.
21 jähr. Bürgerstodter, einz. find
85 000 M. Varmittig, sp. mehr.
annuig, befehdend, jed. m. f. förperl.
Fehler, windig, Geirat m. fol. Der m.
o. h. e. Verm. Off. nur von ersten
Bewerben an Ades, Berlin 18.

Baugewerk- und Treibschule
FRANKENHAUSEN a. K.
Reitpöge, errichtet z. T. Meisterprüfung
Eisenbetonbau.

Garnierte Kinderhüte
für Mädchen u. Anaben
von 45 Pfg. an
Im Niefen-Ausverkauf
Burgstrasse 6.

Nachruf.
Durch das am 2. ds. Mts. erfolgte Ableben des **Gutsbesitzers und Tierarztes**

Herrn Förster

in **Creypau,**

welches weit über den Kreis der Familie hinaus schmerzlich empfunden wird, hat auch der Vorstand unserer Synode einen Verlust erlitten. Der Verstorbene hat demselben lange Jahre angehört und sich den damit verbundenen Aufgaben und Pflichten mit Treue hingegeben. Wir gedenken seiner Tätigkeit in der Synode mit Anerkennung und Dank.

Der Vorstand der Kreissynode
Merseburg-Land. (1241)

central Drogerie

Markt 10 RICHARD KUPPER Markt 10
empfehlen für die Reise

Reise-Necessaires, Schwammbeutel, Reisekissen, Seifendosen, Zahnbürstenkücher, Puderpapier, Badehauben, Badeschuhe.

Taschenapotheke, Fussstreuelpulver, Präservativverein

„Diatrimmin“

gegen Wundlaufen, Sonnenbrand, Wolf etc. (1186)

Ein besserer Schutzverem existiert nicht!

Getreide- u. Gras-Mähmaschinen,

Schleppharken, Drillmaschinen, nur bestes deutsches Zimmermann'sches Fabrikat.

Milch-Centrifugen „Siegena“, billigste Maschine im Gebrauch.

Dreschmaschinen,

hochfahend oder fahrbar mit Schüttelzug.

Göpel, nur kräftig und solid gebaut, in verschiedener Ausführung und Größe, empfiehlt bei hohem Rabatt und unter Garantie (1058)

Maschinenfabrik **E. Rosch, Merseburg.**

Hallescher Bankverein

von **Kulisch, Kaempff & Co., HALLE a. S.**

Aktienkapital Mk. 12 000 000

Reserven ca. Mk. 2 690 000

Eröffnung von laufenden Rechnungen.

Annahme von Geldern gegen gute Verzinsung.

Checkverkehr.

Kreditbriefe auf ausländische Plätze.

An- und Verkauf von Effekten.

Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren.

Stahlkammern. (1146)

Lohnenden Nebenverdienst

findet cautionsfähiger Halbinvalide oder pensionierter Subalternbeamter durch Uebernahme der alleinigen Expedition einer gut eingeführten Zeitschrift in Merseburg. (1223)

Offerten unter L. G. 23 an die Annoncenz-Expedition Daube & Co., Leipzig, Petersstraße.

Kriegs-Marine-Ausstellung

in den Räumen der „Kaiser Wilhelmshalle“ hier vom 31. August bis einschl. 4. September 1907.

Veranstaltet von (1240)

Ortsgruppen des Deutschen Flottenvereins.

Tivoli-Theater.

Donnerstag, 11. Juli 1907.

Auf allgemeinen Wunsch des geehrten Theaterpublikums findet noch ein

Drittes Gastspiel

der großherzogl.-sächs. Hoftheaterspielerin

Marta Schiffl

vom Hoftheater in Weimar hat.

Probepfeil

Salontänzspiel in 4 Akten von Blumenthal.

Sortenliste: **Marta Schiffl.**

Der Vorverkauf beginnt Montag, 8. Juli.

Im Niesen-Musverkauf Burgstrasse 6.

Jeder garnierte Damenhut im Fenster

2 Mark

ohne Rücksicht auf den früheren Preis.

Garnierte Kinderhüte 45 Pf.

Bitte das Schaufenster zu beachten!

Schwarze Federn, um zu räumen, Spottbilla, Burgstrasse 6, Niesen-Audverkauf.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Theater.

Direktion: **Hans Musius.** Sonntag, 7. Juli, Der

Militärstaat.

Lustspiel in 4 Akten von **Thilo v. Krotha.**

In Szene geführt von **Hegff. Start.** Personen:

- Galler, Kommissionsrat F. Meffram
- Mathilde, seine Frau O. Nolen
- Herr, seine Tochter Toni Müllers
- Hochmann, Gastwirt Herr Start
- Wita, seine Tochter Frit Müllers
- Hans Vogel, Geflügel einer Schokoladenfabrik B. Gehring
- Max Start, Direktor M. Niesch
- Müller, Hofsekretär H. Vogel
- Emmy, seine Frau G. Weferland
- Herrig, Inspektor B. Heiler
- Karl Nachmann, Diener G. Blich
- Estle Magd M. Eichenhain
- Zweite Magd F. Zitel
- Berta, Kammermädchen G. Gehring

Zeit: Beginn um 7. Uhr. Der Handlung: 1., 2., 4. Akt in 2 Akten; 3. Akt, ein Akt in 2 Akten.

Vorverkauf auch Sonntag nachm. 3-6 Uhr in der Kaiser Wilhelms-Halle.

Reichskrone.

Dienstag, den 9. Juli, abends 8 Uhr,

Gr. Doppel-Konzert,

ausgeführt von den Kapellen der Reg. Infanterieregiment in Weierfeld (Der Kapellmeister S. H. B. in d. S.) und des Merseburger Stadtkapellmeisters (Dir. F. Herrl.)

Gr. Schlachtenpotpourri

v. Sara. Vollständige Illumination des Gartens. (1240)

Brillantenfeuerwerk.

Vorverkauf a 40 Pf. bei Kaufmann Frahmert und Zigarettenhandlung Diebold, Pom 1.

Berein für Heimatkunde.

Montag, den 8. Juli, abds. 8 Uhr, **Berjammung**

im Saale des „Herzog Christian“. 1) Kleine Vorträge u. Fundberichte, 2) Sitten aus unserer Flora und Fauna. Gäste sind willkommen. (1250) Der Vorstand.

Die Parterre-Wohnung

im Hause Weisenfelderstr. Nr. 5 ist zu vermieten und 1. Oktober d. J. zu bez. hen. Näheres Markt 31 im Kontor. (1168)

Annenstr. 9

erste Etage, sowie Mansarden-Wohnung 1. Oktbr. zu verm. Näb. par. (1212)

Zu mieten gesucht

ein größeres Zimmer mit Ober- oder gutem Seitenlicht. Angebote **Bahnstr. 2.** Hierdurch nehme ich die gegen den Landwirt Gustav Schiller zu Schaden durch ausgeprochene Belästigung unter Bedauern zurück. Ich bin nicht in der Lage, den Wahrheitsbeweis zu führen. (1255) Frau Welzel.

Müller-Akademie zu Worms a. Rh.

Staud. Aufsicht - beginnt am 1. Okt. ihren 41. Lehrkursus, Programme gratis und franco durch die Direktion Fritz Engel, Ingenieur. (1240)

Eisenmoorbad Liebenwerda

Provinz Sachsen. Prospekte durch die Badedirektion.

Für Industrie und Landwirtschaft liefert **R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU** fahrbare u. feststehende Satteldampf- u. Patent-Heissdampf-Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken. Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit. Leichte Wartung. Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss. Zweigbureau: Leipzig, Löhrs-Platz No. 1.

Ehe

Die Möbel kaufen, beschaffen Sie bitte ohne Kaufmann meine großartige **Möbel-Ausstellung** von ca. 100 Musterzimmern.

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen in allen Holz- u. Stahlgarten, schon von 250, 350, 500, 1000-10000 Mk. stets am Lager.

Kompl. englische Schlafzimmer schon von 150 Mk. an. (1439)

Event. entgegenkommende Zahlungsweise. Musterbuch gratis u. franco. - Fernsprecher Nr. 7348. Franco-Lieferung nach allen Bahnhaltungen.

Leipziger Möbelhallen C. M. Raschig Leipzig, Tauchaerstr. 32 (Gartenberg)